

Der **INSEL** Nistkasten für den Frühling



Der Frühling steht vor der Tür und am 20.03.2020 beginnt er dann auch offiziell. In dieser Zeit bauen wir auch gerne ein Nistkasten in der Tüftlerwerkstatt, um den Vögeln einen ruhigen Platz zu bieten ihren Nachwuchs auszubrüten und aufzuziehen bis sie flügge werden.

Wir möchten euch mit der folgenden Anleitung die Möglichkeit bieten zu Hause einen Nistkasten zu bauen.

Das aufgelistete Werkzeug ist nur eine Empfehlung und keine zwingende Vorgabe. Ihr könnt selbstverständlich auch andere Werkzeuge nutzen. Der Weg ist das Ziel.

Wenn ihr mal nicht weiterkommt und Hilfe benötigt, dann schreibt uns einfach eine E-Mail (insel@ljbw.de). Zusammen finden wir eine Lösung.

Natürlich haben wir uns es nicht nehmen lassen einen eigenen Nistkasten zu bauen. Aber seht selbst:

Bevor Ihr euren eigenen Nistkasten bauen könnt, benötigt ihr folgende Werkzeuge:

- Werkbank oder eben eine ordentliche Arbeitsgrundlage
- Stichsäge oder andere Sägen
- Holz- und Forstnerbohrer besser noch ist eine Lochsäge

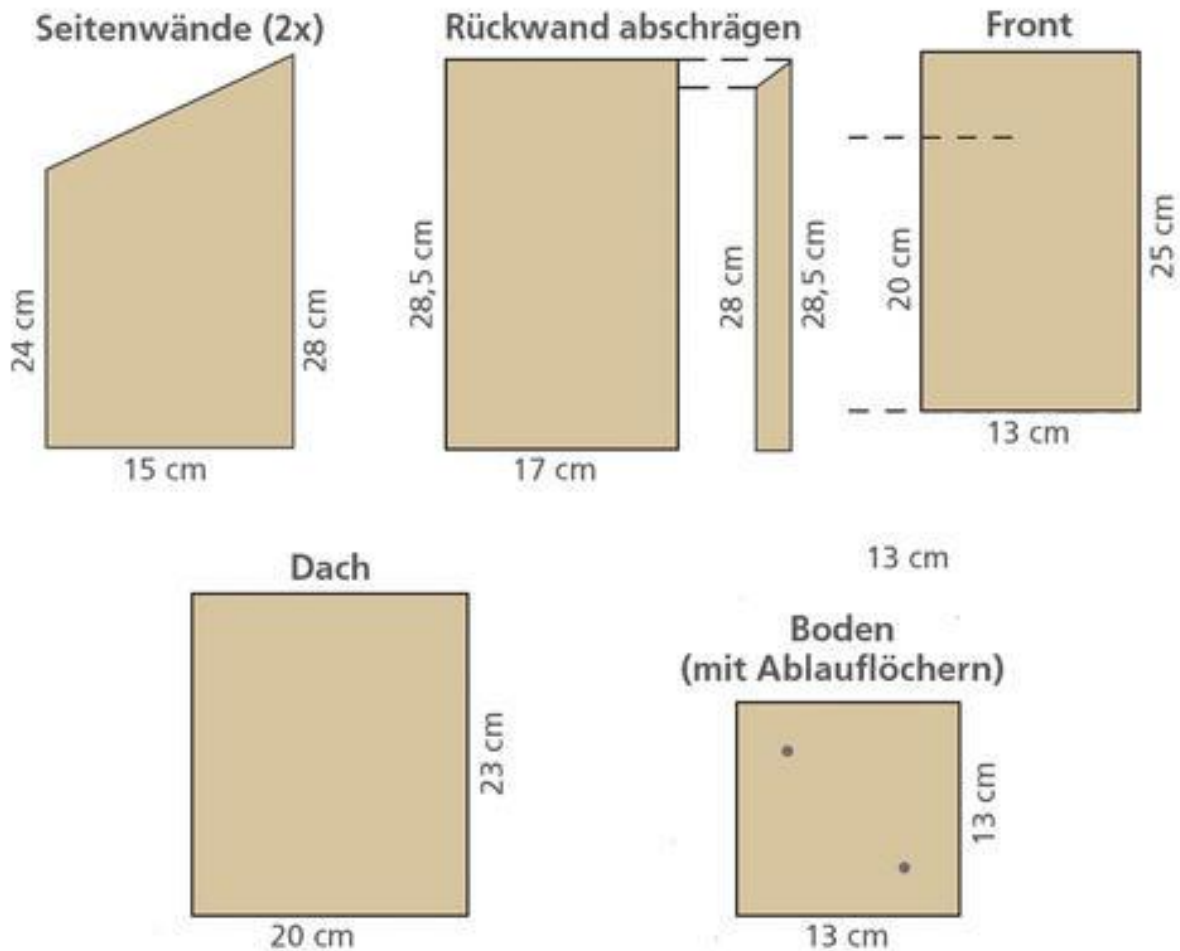


- Akkuschauber und Bits (abhängig von den Schrauben die Ihr nutzt)
- Holzraspel/Pfeile und/oder Schleifpapier
- Anschlagwinkel
- Maßband/Zollstock
- Bleistift
- Zange

Hinzu kommt das benötigte Material:

- Ca 20 Senkkopfschrauben für Holz (3,5x40 mm) Ihr könnt aber auch Nägel nutzen. Diese müssten dann aber auch 40mm lang sein.
- Ein Fichten Leimholzbrett als Ausgangsmaterial. Am besten ein 200cm x 30cm x 1,2cm
- 2 Schraubhaken (3,0 x 40 mm)
- Altes Rindenstück für das Dach
- ggf. Material zu befestigen am Baum oder Strauch

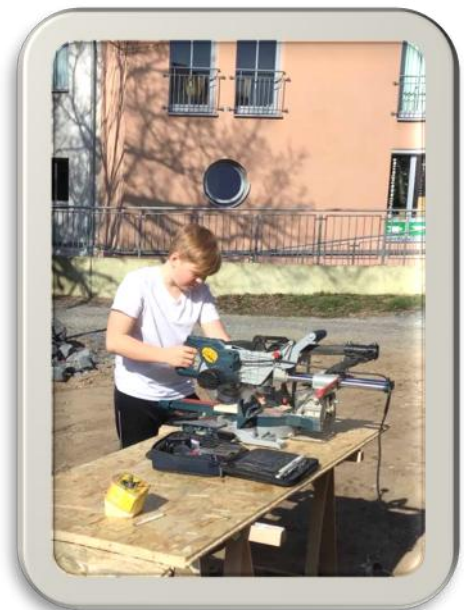
1. Schritt – Die einzelnen Teile zurechtschneiden:



- 2 Bretter (15 x 28 cm) für die Seitenwände
- 1 Brett (17 x 28,5 cm) für die Rückwand
- 1 Brett (13 x 25 cm) für die Vorderseite
- 1 Brett (20 x 23 cm) als Dach
- 1 Brett (13 x 13 cm) als Boden

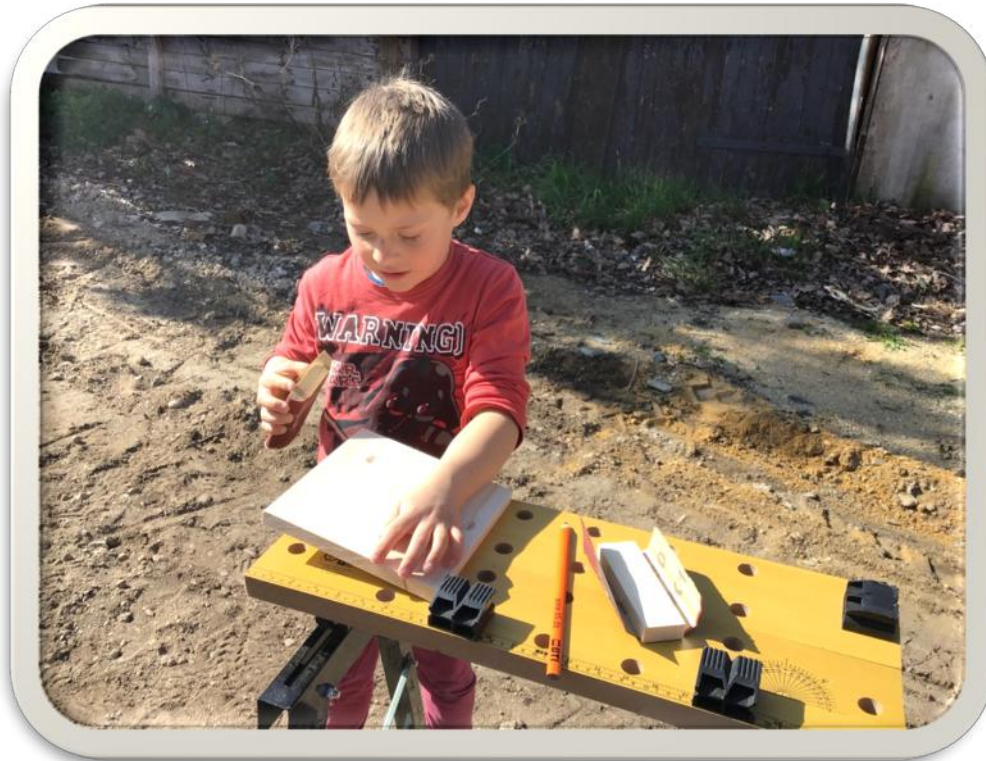
Im ersten Schritt schneidet ihr alle Bretter für den Nistkasten zurecht. Dazu nutzt ihr einfach eine Stichsäge oder eine andere dazu nutzbare Säge. In diesem Falle haben wir eine Kapp-Zug-Gehungssäge genutzt. Das ist aber nicht notwendig. Wichtig ist das ihr beim Anzeichnen genau arbeitet und später präzise sägt. Davon hängt später die Passgenauigkeit ab.

Die obere Kante der Rückwand muss angewinkelt werden. Dazu könnt ihr eure Stichsäge auf 22,5° einstellen und entlang der Kante schneiden. Solltet ihr per Hand schneiden, dann wird der Winkel durch die 0,5 cm Unterschied vorgegeben (siehe Rückwand abschrägen).



2. Schritt – Die Kanten brechen:

Wenn alle Teile ausgeschnitten sind, dann nehmt ihr euch ein Blatt Schleifpapier (80 – 100 Körnung) und brecht alle Kanten. Das Schleifpapier könnt ihr auch um einen Holzklötzchen wickeln. Damit lassen sich die Kanten eurer Bretter noch besser bearbeiten.



3. Schritt – Einflugloch bohren

Bevor ihr alle Teile montiert, müsst ihr das Einflugloch bohren. Das scheint zunächst einfach zu sein. Es ist aber einiges zu beachten. Das Loch bohrt ihr in das „Frontbrett“, an dieser Stelle mittig im oberen Drittel. Der Durchmesser hängt etwas von der Vogelart ab und wie groß der Schutz vor Räubern sein soll. Informationen findet ihr unter folgenden Link: <https://www.berlin.de/special/haustiere/4296503-2840263-nistkasten-selber-bauen-lochgroesse-ist-.html>

Wir haben uns für 32mm entschieden und damit der Kohlmeise, dem Haussperling, dem Kleiber und der Trauerschnäpper ein Nistplatz gegeben.

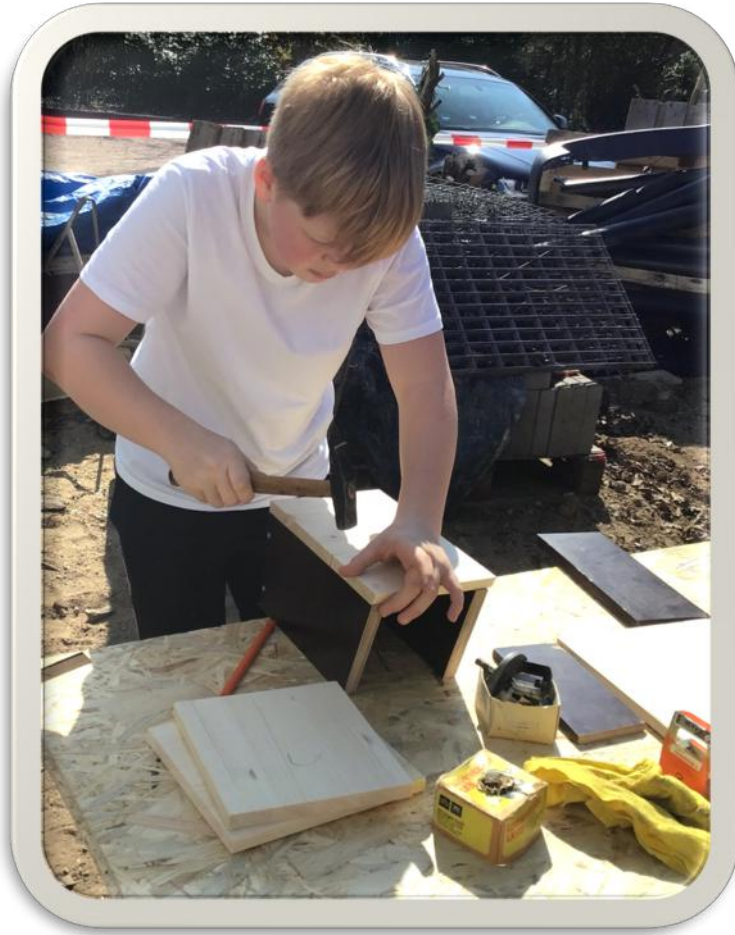
In den Bodenbrett bohrt ihr bitte noch 3 Löcher (6mm-8mm) für Belüftung.

4. Schritt – Montage der Teile

Jetzt ist es soweit. Aus den einzelnen Teilen entsteht ein Nistkasten. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es am besten ist die Seitenteile am Bodenbrett zu befestigen. Wenn ihr dazu Schrauben verwendet, vergesst nicht vorzubohren.

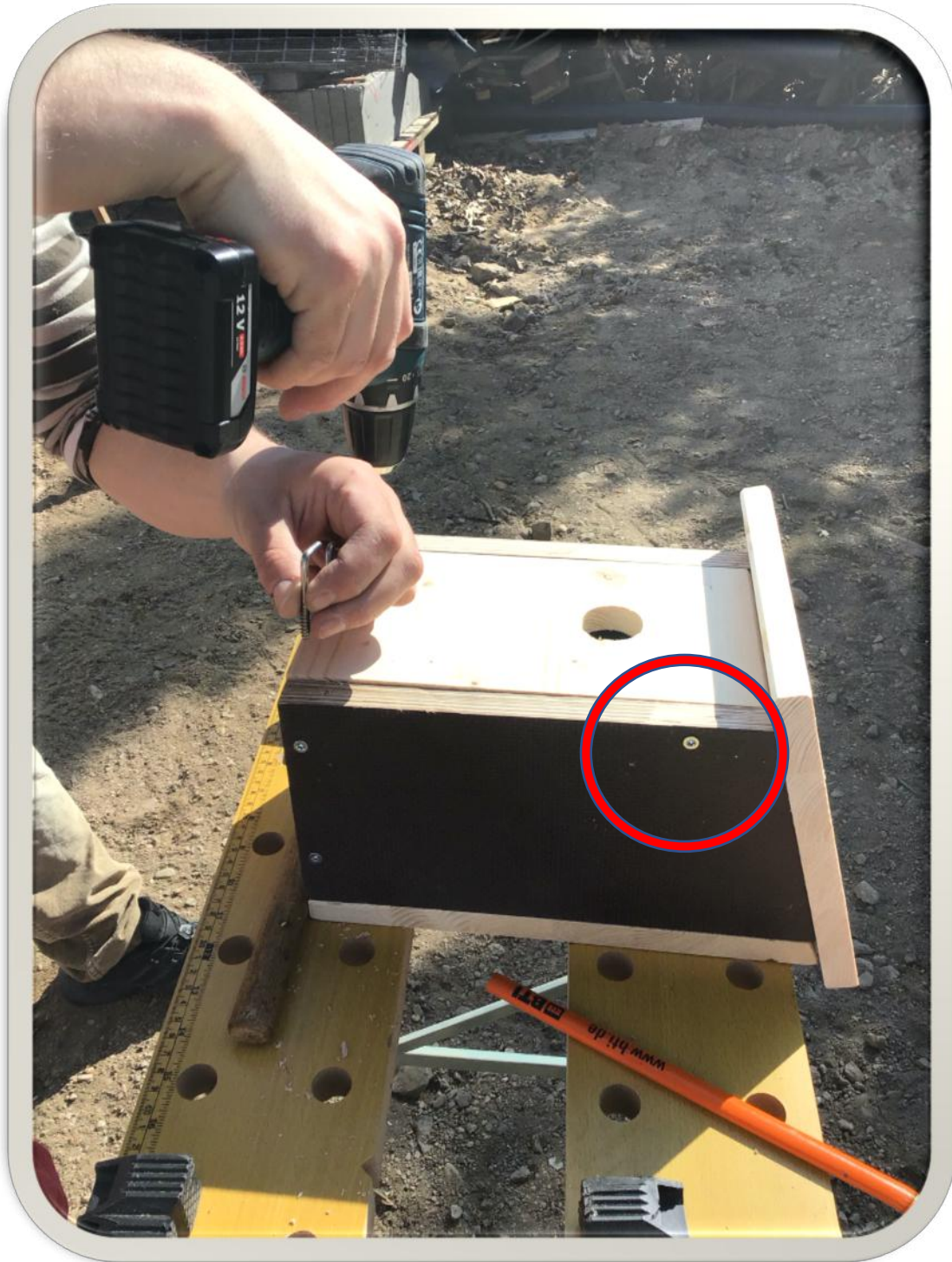


Die Abmessungen der einzelnen Bretter geben euch vor wie die einzelnen Stöße verschraubt werden.

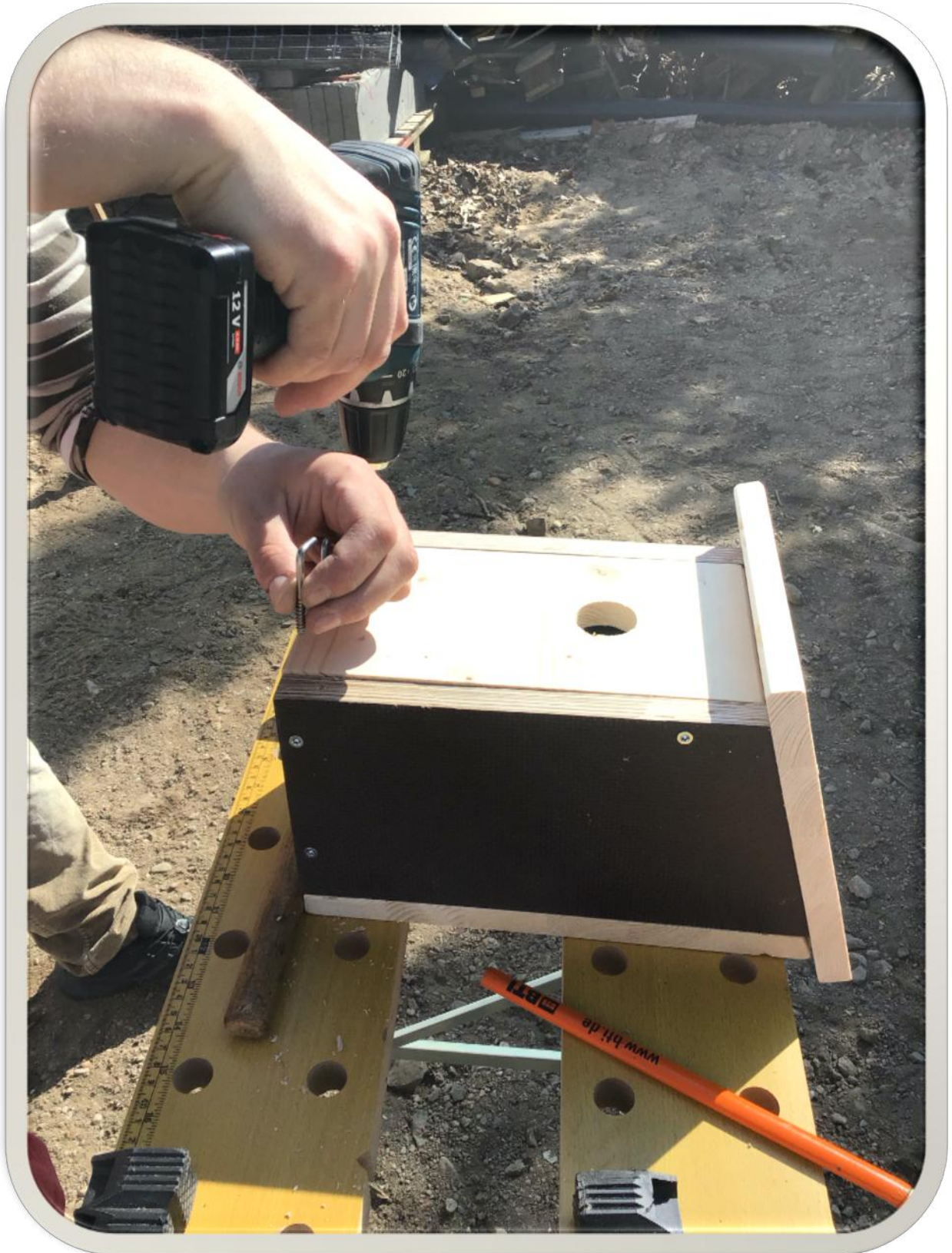


Wie schon einmal erwähnt, könnt ihr die einzelnen Teile auch mit Nägeln montieren. Hier seht ihr den nächsten Schritt bei der Montage. Nach den Seitenteilen und dem Boden, montiert ihr die Rückwand.

Danach folgt das Dach.



Das Frontbrett benötigt noch einmal etwas mehr Aufmerksamkeit. Es muss befestigt werden, dass man den Nistkasten auch mal reinigen kann. Dazu werden auf einer Höhe von 20cm (siehe Zeichnung) Löcher durch die Seitenteile in das Frontbrett gebohrt und am Ende verschraubt. Auf der Zeichnung ist es auch noch einmal markiert.



Damit die Klappe sich nicht einfach öffnen kann, werden noch Haken montiert. Diese haben die Aufgabe die Klappe geschlossen zu halten. Auch hier müsst ihr wieder vorbohren, um die Schraubhaken hineinzuschrauben.

Ihr habt es geschafft! Alle Teile sind montiert!

5. Schritt – Kreativität/Schutz

In einem letzten Schritt könnt ihr das Dach noch mit einem Stück Baumrinde schützen. Es ist nicht nur ein Schutz, sondern es sieht dazu auch noch gut aus. Auch das restliche Holz könnt ihr mit einem Öl oder einer Lasur schützen.



Auch sonst sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

6. Schritt – Befestigung

Den fertigen Nistkasten könnt ihr nun befestigen. Dazu haben wir keine konkrete Anleitung, da eine Befestigung immer von den Gegebenheiten abhängig ist.

Was ihr dabei aber beachten müsst, dass findet ihr unter folgenden Link:

<https://baden-wuerttemberg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/voegelhelfen/nistkaesten/wissenswertes/21665.html>

Jetzt wünschen wir euch viel Spaß beim Nachbauen.

Euer INSEL-Team